

„Gleichgewicht im Gefühlsleben“

ACKERSENF

Starke Gemütsschwankungen, Weltschmerz, Schwermut, Melancholie, Hochschaubahn der Gefühle etc. sind Zustände wie sie bei manchen in der Pubertät gehäuft auftreten. Doch die meisten von uns kennen solche Zustände auch darüber hinaus in unterschiedlicher Ausprägung. In vielen Fällen spielen sie sich unterbewusst ab, man ist noch in der Lage, einen Grund dafür zu finden.

Manche Menschen leiden allerdings sehr unter diesen Zuständen, die sich ohne erkennbare Ursachen wie schwere, dunkle Wolken, über einen legen und sich weder durch Ablenkung noch durch Vernunftargumente beeinflussen lassen wollen – man kann nur abwarten, bis sich die Wolken von selbst wieder lichten.

Die Ursachen für diese Zustände liegen im Dunklen, manche machen Karmisches dafür verantwortlich, sie können aber unter Umständen auch entstanden sein, wenn man als Baby oft lange schreien musste, bis jemand kam, um grundlegende Bedürfnisse zu stillen.

Ackersenf gehört zur Familie der Kreuzblütler und ist somit eine Schwefelpflanze. „Die Alchemisten erkannten den Schwefel als feuertragendes Prinzip an. Für sie war Sulphur der „Sonnenträger“ (lat.: sol = Sonne, ferre = tragen).“ (W. D. Storl)

Kreuzblütler wie der Senf meiden die Tropen und wachsen mit Vorliebe in nordischen Ländern als Pionierpflanze an Orten mit wenig Sonne, wo der Boden hart und mager ist. Andere Pflanzenarten reagieren auf solche Umstände u. a. mit Trägheit in Stoffwechselfvorgängen, nicht so der Ackersenf.

Der schwarze und der weiße Senf werden seit alters her eingesetzt um die Verdauung zu fördern und den Stoffwechsel anzuregen. Noch immer wird schwarzer und



NUHROVIA
Naomi
Florasole

Blütenwelt.at
Die große Welt der Blütenessenzen

weißer Rettich, aber auch Meerrettich (nahe Verwandte der Senfgewächse) und eben Senf selbst zu schwer verdaulichem Fleisch und großen Mengen Bier gegessen um Leber und Galle zu unterstützen.

Wenn man nicht gut verdauen kann, auch im übertragenen Sinn, kann es zu negativen seelischen Begleiterscheinungen kommen. „Gefühle wie Verzweiflung und Kümmeris stauen im Bauch; Lebererkrankungen sind oft maskierte Depressionen und chronische Verstopfungen gehen mit Pessimismus und Misstrauen einher. Bach fand heraus, dass das zähe Unkraut solchen seelischen Tiefstimmungen, wie Melancholie (griech., schwarze Galle) zuvorkommen kann und zwar noch ehe es zu schwerwiegenden somatischen Störungen kommt...“ (W. D. Storl)

Die Kraft des Schwefels bringt Licht und Wärme in düstere Stimmungen, welche die Persönlichkeit zu überlagern drohen. Die Blütenessenz Ackersenf vertreibt laut Bach Trübsal und bringt die Freude ins Leben zurück. Er wirkt hier wie das Gefühl, langsam aus einem schweren dunklen Traum zu erwachen.

Ackersenf füllt einen also mit innerer Sonne und Heiterkeit, wodurch man gelassener und stabiler durch helle wie dunkle Tage geht.



www.bluetenwelt.at

